



Der Todesengel

.
Noch heut gibt es das Krankenhaus,
von außen schick und innen fein.
Zum Plausch sitzt man im grünen Hof,
beim Tanztee trifft man sich zum Schwof.

Wenn dort ein Leben ging zu Ende,
geschah dies einst durch Mörderhände.
Dort schuf der Lars, mit Pfleger-Brief,
sein Meisterwerk, fast exzessiv.

So nahm das Schicksal seinen Lauf,
denn Lars zog eine Spritze auf,
mit Lysthenon - ein Toxikum -
und brachte einen Rentner um.

Die Tat jedoch, die blieb verborgen,
so konnt er heimlich weitermorden.
Es starben an die dreißig Leute,
daran entsinnt man sich noch heute.

Der Stoff war plötzlich aufgezehrt,
drauf hatte sich ein Arzt beschwert.
Und Schwester Ruht, sehr aufmerksam,
fiel auf, dass Lars das Gift sich nahm.

Dann kam die Moritat ans Licht,
man stellte Lars vor's Landgericht.
Noch heut schmort er im eignen Saft,
verurteilt lebenslang zur Haft.

.
Diskutieren Sie [hier](#) online mit!